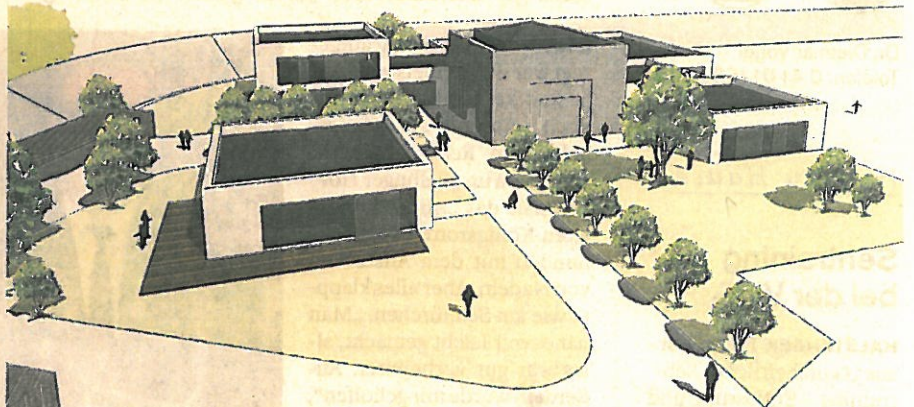




Sie laden zum Vortrag über Bestattungskultur und Trauerarbeit ein: Horst Timmermann (links), Eckhard Vogelgesang (rechts, vorn) und Georg Martinsteig (rechts, hinten) vom Seniorenbeirat haben Michael Schütt (Mitte, hinten) und Nils Seemann vom gleichnamigen Bestatter dafür gewonnen.
KRAUSE (2)



So soll das neue Trauerzentrum im Schenefelder Gewerbegebiet aussehen. Voraussichtlich im Oktober dieses Jahres wird es fertig gestellt.
PT

So können Schenefelder trauern

Seniorenbeirat organisiert Veranstaltung zum Thema Bestattungskultur / Zu Gast: Firma Seemann / Infos zum Projekt Trauerzentrum

SCHENEFELD Im Gewerbegebiet Achtern Teenbargen wird bereits gebuddelt, bis Oktober dieses Jahres soll dort auf einer Fläche von 5000 Quadratmetern ein Trauerzentrum in Schenefeld entstehen. Abschiedsräume, eine Trauerhalle mit Orgel und ein Café – eine sechsstellige Summe investiert das Familienunternehmen Seemann aus Blankenese in die vier Gebäudetrakte (wir berichteten). Die Idee bewegt und bringt vor allem neuen Schwung in die Diskussion um den seit Jahrzehnten geforderten Friedhof auf Schenefelder Boden.

Aus diesem Grund hat auch der Seniorenbeirat das Thema jetzt aufgegriffen. Während einer Infoveranstaltung am Dienstag, 22. März, um 15



Noch in dieser Woche wird die Betonsohle für das neue Trauerzentrum im Dannenkamp 20 geschüttet.

Uhr im Rathaus (Holstenplatz 3-5) geht es um das geplante Trauerzentrum, die Zukunft in der Bestattungskultur und um die Frage, ob Schenefeld einen Friedhof braucht. Als Redner wird Nils Seemann, Chef des gleichnamigen Bestatters, erwartet. Er stellt seine Pläne vor, beantwortet die wohl zahlreichen Fragen. Denn Eckhard

Vogelgesang, Vorsitzender des Seniorenbeirats, geht davon aus, dass es einen großen Informationsbedarf gibt. Wer darf hier trauern? Wie und wann kann man Abschied nehmen? „Nachdem die Pläne bekannt wurden, bin ich so viel angesprochen worden“, berichtet Vogelgesang.

Und genau das wünscht

sich Unternehmer Seemann: „Wir möchten mit dem Trauerzentrum den Menschen die Schwellenangst nehmen, ihnen Alternativen zum anonymen Grab aufzeigen und damit auch ein Stück Bestattungskultur zurückbringen.“ Denn die Zeiten der großen Familiengräber sind vorbei. Der Trend geht zur Urnenbestattung, weiß auch Vogelgesang. Deshalb hat der Seniorenbeirat neben dem Experten Seemann auch Frank Grünberg (SPD) zur Veranstaltung eingeladen. Er soll über die Entwicklungen in Sachen Friedhof und den Plänen der Sozialdemokraten berichten, die das Projekt Urnenfriedhof in Schenefeld angestoßen haben.

Fest steht bereits, dass die Stadt durch das Trauerzent-

rum auch einen neuen Gewerbesteuerzahler gewinnt. Das Unternehmen Seemann, das seit 1892 in Blankenese ansässig ist, wird seinen Hauptsitz nach Schenefeld verlegen. Das soll mit einem Eröffnungswochenende voraussichtlich im Oktober gefeiert werden. *Katy Krause*

VERANSTALTUNG: BITTE ANMELDEN

Der Seniorenbeirat bittet aus organisatorischen Gründen um eine Anmeldung für die Infoveranstaltung am 22. März. Seniorenbeiratschef Eckhard Vogelgesang nimmt sie unter der Telefonnummer (040) 84 05 19 18 entgegen. Anmeldungen sind auch über die Stadtverwaltung unter der Nummer (040) 83 03 70 möglich. Der Eintritt ist frei.